Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13206-Schutz-der-Medienfreiheit-in-der-EU-neue-Regeln_de

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt die Initiative zum Schutz der Freiheit und der Vielfalt von Medien im Binnenmarkt. Zum Erhalt der Demokratie in einer digitalen Gesellschaft ist die Desinformation zu bekämpfen und unabhängige freie Medien sind zu unterstützen. Zu der Initiative gegen SLAPP-Klage hat GISAD bereits Stellung genommen, siehe https://gisad.eu/de-eu-initiative-eu-massnahmen-zum-schutz-von-journalisten-und-menschenrechtsverteidigern-gegen-missbraeuchliche-gerichtsverfahren-slapp-klagen/ , ebenfalls zum Aktionsplan für Demokratie, siehe https://gisad.eu/de-eu-initiative-schutz-der-europaeischen-demokratie-vor-einflussnahme-und-manipulation-europaeischer-aktionsplan-fuer-demokratie/ .

GISAD kann auf über 20 Jahre Erfahrung von Reaktionen der Presse auf den Aufbau von digitalen, Demokratie erhaltenden Konzepten zurückgreifen. Das Recht auf einen demokratieerhaltenden Onlinezugang ohne Fremdbestimmung durch einen Torwächter sollte als neues Rechtsinstrument eingeführt werden.

Jedes Medienunternehmen, welches heute in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden will, ist existenziell davon abhängig, von den Torwächtern in Suchmaschinen und Social Media Programmen gut positioniert zu werden. Eine innere Zensur verbietet schon lange den Medien, über echte Alternativen zu den Torwächtern zu berichten.

Wenn in Russland die Mehrheit der Menschen glaubt, dass die Ukraine von Nazis befreit wird, zeigt das, wie auch westliche Social Media Systeme von Autokraten instrumentalisiert werden können. Heute können per

Gesetz bestimmte Begriffe wie zum Beispiel „Krieg“ verboten werden. Das Verbot kann durch die Suchfunktionen der Torwächter sehr effizient überwacht und durchgesetzt werden.

Derzeit steuert Europa auf einen Überwachungsstaat light zu, in dem ein bisschen weniger schlecht im Digitalen die Bürger in ihren Rechten beschnitten werden. Ohne eigenes gutes Digitalkonzept, welches die europäischen Werte in der digitalen Gesellschaft umsetzt und damit garantieren kann, wird Europa zwischen den amerikanischen und chinesischen Torwächtern innerhalb der nächsten 10 Jahre zerrieben werden, weil diese aus dem Blickwinkel reiner Effizienzbetrachtung erfolgreicher sind.

Mindeststandards für einen demokratieerhaltenden Onlinezugang:

- Aufbau einer europäischen Infrastruktur mit Unterstützung der EU Staaten für Kommunikation und Inhalte, deren Wertschöpfung nicht fremdbestimmt ist. GISAD schlägt die Gründung einer Genossenschaft je Sprachraum vor, an der auch Medienunternehmen Mitglied sein können.
- Kostenloser, direkter Zugang für Medien zu den Bürgern ohne (ausländischen) Intermediär.
- Kostenlose Teilhabe für jeden Bürger ohne (ausländischen) Intermediär an einer Infrastruktur, in dem man Informationen von Medien erhalten kann, aber auch sich mit seinen Freunden virtuell treffen und Informationen austauschen kann.
- Garantierte Anonymität eines Lesers/Kommentators im Internet, welche im Einzelfall nach richterlicher Verfügung durch einen Richter aufgehoben werden kann. Verursacher von Desinformation sind mit eindeutigen forensischen Spuren zu ermitteln.
- Semantisch eindeutige Zuordnung von Informationen (keine Metatags), womit Desinformation weitgehend verhindert werden.
- Einbeziehung möglichst vieler Bürger über ein durch ein digitales Bürgergeld unterstütztes Datenveredelungskonzept und die Möglichkeit für Bürger, über einen Citizen´s Interest Fund in die Infrastruktur zu investieren und über einen Bürgerrat ein Vetorecht wahrnehmen zu können.
- Ausrichtung eines lebenslangen Lernkonzepts auf die kritische Auseinandersetzung mit Inhalten und Medien.

Zu über 70 EU Initiativen finden Sie GISAD Stellungnahmen unter https://gisad.eu/statements/ .